

## **Waiblinger, Wilhelm: Die Villa des Timoleon (1817)**

1 Wär's eine Nymphe, die in der Einsamkeit  
2 Dem Wandrer sich verräth? Im Gebüsch vielleicht  
3 Verborgen lauscht das holde Wesen  
4 Und dem Erschöpften ertönt die Stimme:  
  
5 Komm, labe, Wandrer, dich und Epipoli  
6 Gestärkt besteigst du! Täuscht' ich mich nicht, es quillt  
7 Vom Felsen sprudelnd und der Bäume  
8 Freundliche Schatten verbreiten Kühlung.  
  
9 Dem Berg entsproßt großblätterig Indiens Frucht  
10 Voll Purpurfeigen, auch die Cypresse ragt,  
11 Es reift die Goldorang' und lieblich  
12 Birgt sich im ewigen Grün die Mühle.  
  
13 Ich trinke; dankt' ich's, lauschende Nymphe, dir?  
14 O welche Stille! Wohnte die Schwermuth hier,  
15 Der Schmerz, vielleicht verkannte Tugend,  
16 Oder die Weisheit, die Völkern Heil bringt?  
  
17 Timoleon, o Name mir werther selbst  
18 Als Recht und Tugend, Wort und Gedanke nur!  
19 Du bist die That! Es schuf den Menschen,  
20 Schuf auch die Erde des Gottes That nur.  
  
21 Timoleon, dir bietet der Denker selbst,  
22 Der Seher des Cefiß, der unsterbliche,  
23 Das Haupt; was er im Geiste geträumet,  
24 Doppelt hast du's in der That geschaffen.  
  
25 Sah je im Tempel größeren Sterblichen  
26 Ortygias Gottheit? Gelon, der Alte, nicht,  
27 Nicht Hermokrat, nur Einer ist hier,

28 Nur Aristomaches Bruder ähnlich,  
29 Der Mann, der einst den Weisen von Griechenland  
30 Das Schwert umgürtet und den Tyrannen schlug,  
31 Ein Gott und Retter heut gefeiert,  
32 Morgen gemordet von schnöder Habsucht.

33 Timoleon, ertöne dein Name mir  
34 Noch einmal! Großer Vater des Volks, du hast  
35 Zertrümmert des Tyrannen Burg und  
36 Hast auf den Trümmern gestürzter Herrschaft

37 Dir selbst den Thron, Großmüthigster, nicht gebaut,  
38 Wie Menschen pflegen, hast den Entfesselten  
39 Der Freiheit Haus und seine Säulen,  
40 Weiser Gesetze Geschenk verliehen.

41 So, nach vollbrachtem Werke, du blinder Greis,  
42 Rathgeber, angebeteter stets des Volks,  
43 Tratst du in Einsamkeit und Ruhe,  
44 Ruhe genießend, denn Ruhe schufst du.

45 O Brudermörder, wie doch erhabener  
46 Bist du als jener Römer, der Sieger, doch  
47 Zerstörer ist. Zweimal gestritten,  
48 Zweimal entsagt und befreiet hast du.

49 Und gält' es eines anderen Bruders Blut,  
50 Fürs Heil des Volkes fließ' es und Vaterland,  
51 Und göttlich dünke mir dein Herz und  
52 Schön wie die Liebe der Dioskuren.

(Textopus: Die Villa des Timoleon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36839>)